# Ausstellungs- und Messe-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **52 (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

den Verwaltungsrat wurden gewählt: Walter Altherr, von Urnäsch, in Zürich, als Präsident; Gebhard Brunnschweiler, von Hauptwil (Thg.), in Brugg, als Vizepräsident und Delegierter, und Hans Zürcher, von Menzingen, in St. Gallen, als Mitglied. Kollektivprokura wird erteilt an Walter Rauber, von und in Brugg, und an Pauline Fey, von Herrenhof (Thg.), in Brugg. Die Prokura des Gebhard Brunnschweiler wird gelöscht.

**Wirth & Co. AG,** in Siebnen, Gemeinde Schübelbach, Baumwollspinnerei, Weberei. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Hugo E. Kunz, von Kilchberg (Zürich), in Siebnen.

**Wohntextil AG,** in Zürich. Unter dieser Firma ist eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck besteht in der Fabrikation und Manipulation von und im Handel mit Textilien, insbesondere Wohntextilien. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist voll einbezahlt. Dem Verwaltungsrat gehören an: Eduard Demenga jun., von und in Luzern, Präsident, und Dr. Walter Ottiger, von Rothenburg und Luzern, in Luzern. Der Präsident Eduard Demenga jun. führt Einzelunterschrift. Das Mitglied Dr. Walter Ottiger führt die Firmaunterschrift nicht. Geschäftsdomizil: Tödistr. 17, in Zürich 2.

**Teveg AG,** in Zürich. Unter dieser Firma ist eine Aktiengesellschaft gebildet worden, welche die Textildruckerei auf chemischem Wege zum Zwecke hat. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft übernimmt von Emil Viktor Wild, von Richterswil, in Glattbrugg, Gemeinde Opfikon, die von ihm in Glattbrugg-Opfikon betriebene photochemische Textildruckerei mit Aktiven und Passiven gemäß Bilanz per 14. April 1945, wonach die Aktiven Fr. 27 421.95 und die Passiven Fr. 3421.95 betragen. Der Uebernahmepreis beträgt Fr. 24 000 und wird getilgt durch Hingabe von 48 voll liberierten Gesellschaftsaktien an den Sacheinleger. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Dr. Alois Schärli, von Zell (Luzern), in Zürich. Direktoren mit Kollektivunterschrift sind Ernst Ofner, von und in Zürich, und Emil Viktor Wild, von Richterswil, in Glattbrugg, Gemeinde Opfikon. Geschäftsdomizil: Forchstraße 376, in Zürich 7.

**SETARTI AG,** in Zürich 1. Die Gesellschaft bezweckt den Handel mit und die Fabrikation von Artikeln verschiedener Art, vornehmlich Textilien. Alfred Ramseyer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Einzelprokura wurde erteilt an Alfred Düggelin, von Lachen (Schwyz), in Zürich.

**Textilabfall-Aktiengesellschaft,** in Zürich 3. Albert Jud sen. ist als Verwaltungsratsmitglied zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Mitglied des Verwaltungsrates gewählt Dr. jur. Ferdinand Elsener, von und in Rapperswil (St. Gallen).

**Tunika GmbH,** in Zürich. Unter dieser Firma ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Sie bezweckt den Handel mit Textilien, Rohstoffen und Maschinen. Das Stammkapital beträgt Fr. 30 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen: Louis Grämiger, von Kirchberg (St. Gallen), in Bazenheid, mit Fr. 2000, und Dr. Paul Mayer, von Zürich, in Zürich 5, mit 28 000. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist der Gesellschafter Dr. Paul Mayer. Geschäftsdomizil: Löwenstraße 19, in Zürich 1, Büro Dr. P. Mayer.

# Ausstellungs- und Messe-Berichte

**Die Schweizer Mustermesse 1945** war von 1771 Ausstellern beschickt, weit über 200 mehr als im Vorjahre. Dank dem Ankaufe des Areals der Industriegesellschaft für Schappe konnte das nutzbare Ausstellungsgelände auf rund 60 000 m² erhöht werden. So wurde es möglich, auf dem neu gewonnenen Areal der schweizerischen Maschinenindustrie, die für die Messe 1945 ein außerordentlich gesteigertes Interesse gezeigt hatte, den alten Fabrik-Shedbau zur Verfügung zu stellen. Die Degustation war größtenteils aus den alten Hallen herausgenommen und in einer Zelthalle, ebenfalls auf dem neu erworbenen Gelände, zusammengefaßt worden.

Der Rekordbeschickung dieses Jahres entsprach auch ein nochmals angestiegener Massenbesuch aus der ganzen Schweiz. Im Vorverkauf und an den Tagesschaltern wurden 360 000 Eintrittskarten ausgegeben, rund 30 000 mehr als im letzten Jahre. Die Schweizerischen Bundesbahnen brachten mit den fahrplanmäßigen und mit 386 Extrazügen rund 308 000 auswärtige Messebesucher nach Basel.

Diese Zahlen zeigen wohl deutlich genug, wie sehr es der Messeleitung in engster Zusammenarbeit mit Industrie und Gewerbe des Landes gelungen ist, die Messe 1945 zu einer schweizerischen Wirtschaftskundgebung zu gestalten, die mehr ist als nur eine Addition unserer Produktionskräfte. Vielmehr war es Sinn und Berufung der Veranstaltung dieses Jahres, Wege und Bahnen für die lebensvolle Entwicklung des Wirtschaftsverkehrs der Schweiz auf die Zukunft hin vorbereiten und ausbauen zu helfen. Auch nach der einmütigen Beurteilung durch die Presse hat die 29. Schweizer Mustermesse die kühnsten Erwartungen übertroffen.

Die jeweilen im Verlaufe der Messe an die Aussteller gerichtete Umfrage hat in diesem Jahre ein überaus starkes Echo gefunden, das auch für den weitern Ausbau der gesamten Institution von maßgebender Bedeutung sein wird. Zunächst geht einmal aus den eingegangenen Antworten hervor, daß 99% der antwortenden Aussteller sich bereit erklären, die Messe 1946 zu beschicken, und zwar wird schon heute ein fast durchwegs erheblich größerer Platzbedarf angemeldet.

Die wichtigste Frage an die Aussteller ist wohl die nach dem geschäftlichen Erfolge. Auch hier ist die Antwort durchaus ermutigend. Die überwiegende Mehrheit der Aussteller ist mit den Kaufabschlüssen und der Kundenwerbung zufrieden, ja bezeichnet sie zu einem großen Teile als sehr gut. Freilich wird auch nicht verhehlt, daß die Materialknappheit da und dort sogar zur Zurückhaltung gegenüber Kaufwünschen gezwungen hat. Von den exportorientierten Firmen wird selbstverständlich der immer noch fehlende Kontakt mit dem Auslande beklagt. Der Propagandawert der Mustermesse wird wiederum von nahezu allen antwortenden Ausstellern als vorzüglich eingeschätzt.

Eine ausgesprochen erfreuliche Beurteilung erfährt das Gesamtbild der Messe 1945, das sozusagen einmütig als gut, sehr gut, vorbildlich, aufgelockert und ausgezeichnet charakterisiert wird, sowie als ein fühlbarer Fortschritt gegenüber frühern Messen.

Die 29. Schweizer Mustermesse ist so nach dem Urteil der Aussteller, der Presse und der Besucher zum verheißungsvollen Auftakt für die Kundgebung des nächsten Jahres geworden. Die Messeleitung wird es sich zur Aufgabe machen, den immer wiederkehrenden Wunsch nach einer kraftvollen Exportmesse im Jahre 1946 Wirklichkeit werden zu lassen.

**Schweizerische Ausstellung in Porto.** Die schweizerische Zentrale für Handelsförderung in Zürich und Lausanne hat auch dieses Jahr eine Ausstellung schweizerischer Erzeugnisse in Porto veranstaltet. An der Schau sind rund 200 Firmen sowie die wichtigsten schweizerischen Exportindustrien und so auch die Seiden- und Kunstseidenweberei beteiligt. Dazu kommt die seinerzeit für Ausfuhrzwecke zusammengestellte Modeschau der Zentrale für Handelsförderung. Im Rahmen der Maschinenindustrie führen ferner zehn schweizerische

Firmen der Textilmaschinenindustrie ihre Erzeugnisse vor. Die Abteilung für Textilindustrie wird von Herrn Ch. Zimmermann, Inhaber einer bekannten Konfektionsfirma in Zürich und Leiter der Schweizer Modewoche betreut, der, nach Beendigung der Schau in Porto, in gleicher Stellung sich der Belange der schweizerischen Textilindustrie an der Messeveranstaltung in Barcelona annehmen wird. Die Ausstellung wird von der portugiesischen Bevölkerung, und was wichtiger ist, von der maßgebenden Kundschaft stark besucht. Für Textilerzeugnisse wird ein Erfolg jedoch nur dann zu buchen sein, wenn endlich die von Portugal in der Schweiz längst bestellten Seidengewebe die erforderliche Ausfuhrbewilligung durch die englischen Konsulate erhalten und wenn der Verkehr mit Portugal überhaupt einmal freigegeben ist.

# Kleine Zeitung

**Textiliensammlung für Polen.** — Die **Schweizerische Polenhilfe** führt zurzeit eine Textiliensammlung durch. Es fehlt den Leitern der Organisation keineswegs das Verständnis für die Schwierigkeiten, welchen die Schweiz in der Versorgung mit Textilien gegenübersteht. Aber gestützt auf das weitgehende Verständnis, welches das harte Schicksal Polens bisher in der Schweiz gefunden hat, erhoffen sie doch eine Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten.

Der Aufruf, welcher den Firmen der Textilbranche zugehen wird, erwartet eine offene Hand und verständige Herzen für das Elend eines Volkes, mit welchem die Schweiz seit langem engste freundschaftliche Beziehungen unterhält. Alle Ware ist willkommen, auch solche, die sich aus irgend einem Grunde für den Verkauf nicht eignet, aber diesem Zweck wohl dienen würde. Die Sendungen sind ausschließlich an die **Schweizerische Polenhilfe, Bürglenstraße 39, Bern** (Telephon 3 67 77) zu adressieren.

# Patent-Berichte

**Schweiz**

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 18b, Nr. 237171. Verfahren zur Herstellung von stickstoffhaltigen künstlichen Textilfasern aus Ausschußvogelfedern. — Giuseppe Donagemma; Piero Donagemma, und Mario Donagemma, Fratelli Gabba 8, Mailand (Italien). — Priorität: Italien, 5. September 1942.

Kl. 19d, Nr. 237172. Fadenführungstrommel, insbesondere für Kreuzspulmaschinen. — Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich, Schweiz).

Kl. 19d, Nr. 237173. Spulenhalter für Spulmaschinen. — Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich, Schweiz).

Kl. 22d, Nr. 237174. Verfahren zum Kräuseln von Textilstoffen und Schablone zum Durchführen des Verfahrens. — Oscar Haag, Küsnacht (Zürich, Schweiz).

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

# Vereins-Nachrichten

## V. e. S. Z. und A. d. S.

**Aus der Praxis der Textilveredlung.** Im Rahmen eines Kurses über „Die einzelnen Veredlungsoperationen am Strang und am Stück, sowie textile Fehler und ihre Auswirkung bis zum fertigen Stoff" referierten am 28. April und 5. Mai 1945 die Herren Dr. A. Monsch und Dr. M. Wegmann in unserer Textilfachschule in Zürich.

Die Lehre von der Textilveredlung zeigt uns im Vergleich zu denjenigen vieler andern Wissenschaften, daß diese im Verhältnis noch ziemlich jung ist. Die meisten Vorgänge sind den Fachleuten auf Grund praktischer Erfahrung gut bekannt, ihre nähern Zusammenhänge aber noch nicht wissenschaftlich genau festgestellt. Dies hängt vielfach damit zusammen, daß die textilen Rohstoffe organische Gebilde sind, deren vielseitige Eigenschaften nur von einem Kenner und Könner hochwertig veredelt werden können. Die Referenten haben sich deshalb die Aufgabe gestellt, uns mit den Schwierigkeiten, speziell in der heutigen Zeit, bekannt zu machen, mit denen die Färbereien zu kämpfen haben.

Der Reihe nach wurden folgende Faserstoffgruppen zuerst grundsätzlich besprochen: Naturseide, Viscose-Acetat-Kupferkunstseide, Zellwolle, Wolle, Baumwolle und Bastfasern. Von diesem umfangreichen Gebiet wurde besonders die Seide, das edelste Gespinst, in bezug auf Abkocherei, Erschweren, Bleichen und Färben (Couleur- und Schwarzfärbung) behandelt. Das Entschlichten der Kunstseide steht heute an Wichtigkeit bestimmt bald keiner andern Manipulation der Textilveredlung mehr nach. Mangels geeigneter Bindemittel werden öfters undefinierbare Schlichtepräparate verwendet, die beim Abkochen nicht oder nur teilweise löslich sind.

Manche Fehler, die hier vorkommen, drücken der Ware einen deutlichen Stempel auf und sind vielfach nicht mehr zu korrigieren.

Eine weitere Arbeitsgruppe in der Textilveredlung, das Färben, ist von der färbereichemischen Beschaffenheit der drei folgenden Textilfasergruppen abhängig:

1. der tierischen Fasern (Seide, Wolle),
2. der pflanzlichen Fasern (Baumwolle, Leinen, Viscose und Kupferseide),
3. der Acetat und des vollsynthetischen Nylon.

Irgendeine dieser Faserarten läßt sich auf eine bestimmte Weise so färben, daß die eine der beiden andern, gleichzeitig vorhandene Faserart, den betreffenden Farbstoff nicht aufnimmt, also ungefärbt bleibt. Die Wahl der Farbstoffgruppen richtet sich nicht nur nach den genannten Textilien, sondern auch nach den gestellten Echtheitsanforderungen (licht-, wasch-, schweiß-, kochecht usw.).

Eine weitere Veredlung wird durch das Ausrüsten am Strang oder am Stück erzielt. Ueber dieses Thema allein könnte man mehrere Stunden diskutieren.

Im Anschluß des Kurses erklärten die Referenten anhand von Lichtbildern und einer reichhaltigen Kollektion von Stoffmustern die Fehler und Schäden des Veredlungsgutes im rohen und gefärbten Zustande.

Die beiden Vorträge waren sehr gut besucht; kein Wunder, denn beide Herren gestalteten die Themen so interessant und lehrreich, daß man gerne bis zum Schluß aufmerksam zuhörte. W. K.